



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

CCLI. Graf Günther von Schwarzburg, Vorsteher der Mark, belehnt die von
Noppow zu Stendal mit verschiedenen Hebungen aus Dörfern der
Umgegend, am 4. Juli 1405.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

vnd vnse nahkomelinghe dy ergenante Radmanne to Stendal vnd ere nahkomelinghe met craft deses briues ghenzliken quid, leddig vnde los. Vnde weret, dat van den vorfcreuen achtehalf hundert marken vns jennich ghelt nastellig bleue vnd nicht bereydt worde, des wy doch nicht enhopen, so schullen dy vorbenomede Radmanne to Stendal, ore Stadt vnd öre borgher in nenerleie wyll van vns, van vnfen eruen vnde van vnfen nahkomelinghen noch van den vnfen nicht forder mehr sunderliken daromme beschedighet vnde met swarer maninghe ghemüghet werden, wen dy andern Stede yn der alden Marke to Brandenborgh, dy vns dat Gheld mede ghelouet vnde verbriuet hebben. Vnde dyt loue wy den vorbenumeden Radmannen to Stendal vnde ehren nahkomelinghen vor vns, vnse Eruen vnde vor vnse nahkomelinghe stede vnde vast to holdende sunder allerlei argelift. Des to tughe vnde to mehrer bekantnisse hebbe wy vnse Inghefegel wylliken henghen laten an dessem brees, gheuen na Godes bort duzend jar vyrhundert jar, darnah in dem vyrden jare, in Sünte Niclas daghe des heylighen bischopes.

Nach dem Originale des Stendalschen Ratharchives No. 149.

CCLI. Graf Günther von Schwarzburg, Vorsteher der Mark, befehlt die von Noppow zu Stendal mit verschiedenen Heubungen aus Dörfern der Umgegend, am 4. Juli 1405.

Wy Günther, von Gottes gnaden Greue von Swarzeborch, here to Arnstede vnde Sundershufen, Vorstender der Marke to Brandenborch, bekennen in dessem apen breue, dat wy von wegen des Irluchtigen Fürsten vnde Heren, Heren Jostes, Marggreuen to Brandenborch, vnser leuen gnedigen heren, vnde van fuller macht, de wy van syner wegen fullenkomliken hebben, bolenen vnde bolenet hebben mit craft düsles breues die hofcheiden manne Reineke vnde Hildebrande, gebroderen, heten von Noppowen, borghere to Stendal, vnse leue getrewen, med einer sameden hand med desseme gude vnde jarliker renthe, de hir na gescreuen staen. To dem ersten in deme Dorpe to Schartow achte stück leddiges Gudes vnde twe stück vorlegens Gudes vnde den Schulden mit dem hogesten vnde siedesten gherichte auer En vnde auer lynene Gude darfuluest to Schartow. To Belko twe stücken vorlegen Gudes vnde auer eynen hof darfuluest dat hogeste vnde dat siedeste gherichte. To Ostinfell fouen stücke leddiges Gudes vnde dre stücke vorlegen Gudes vnde dat halue gherichte, hogeste vnde siedeste, darfuluest vnde den haluen thegeden auer achte boueners houe vnde veer Koster houe, vnde den ganzen thegeden auer eynen Koster hof darfuluest to Ostinfell, vnde to Westinfell eyn stücke geldes jarliger renthe mit allen nütten, renthen vnde tobehoringen, also also Volzke Noppow der ergenanten Reynike vnde Hildebrandes vader seliger dechnisse vorbeseten heft, vorbad to eynem rechten Erflehne rouligen vnde fredeliken to besittende in samender hand. Hir var hebben vns der vorbenomede Reynike vnde Hildebrand gegeuen von vnser ergenanten heren wegen die wonlike Leenware, de sie vns wol to danke vnde all boreidet hebben vnde ganz in vnser vorbenomeden heren Jostes nüd is gekamen. Dar auer sind gewesen die gestrenghe heren Fridderich von Beyeren, ridder, vnde die duchtigen Cune von Egltede, Merse Calue, Hans Calue, vnde veler mehrer guder lude genuch, vnde hebben des to getechnisse vnse Ingefegel mit rechter

witschapp an dessen breff laten hengen. Gegeuen to Tangermünde, des negeften Sunnauendes na vnser leuen frowen daghe visitationis Marie, na Gadis bord duzend jar veerhundert jar, dar na in deme vefften jare.

Ego Petrus Kalene, Clericus Halberst. diocesis, publicus sacris apostolica et imperiali autoritatibus Notarius etc. etc.

Nach Gerden's Diplom. II, 633—636.

CCLII. Das Kapitel des Nicolaisiftes in Stendal bestätigt die von Otto Schwecten in der Peterskirche vorgenommene Stiftung eines neuen Altars, am 6. November 1405.

Wy dyderik van Angher, deken, vnde Capittel tho sunte Nicolaus tho Stendal be-
kennen vnde bethugen met dessem jeghenwardighen bryue, dat met vnsem guden willen vnde vul-
bort dy vorsichtighe bescheyden man Otte Swechten, Borgher tho Stendal, enen altar van
nyes vor syner sylen salicheid ghebuwed heft in vnser kerken tho sunte peter tho Stendal vor-
ghenomed, den me wyen schole in dye ere des hilleghen apostels vnde ewangelisten Mathei vnde
heft to deme altare bescheyden vnde ghegheuen twintich mark vnde hundert mark Stendelscher
weringhe, daer me mede renten scholen kopen tho dem altare, dar dy altaer mede bewedemet
schole wesen. Dyssen altaer schal lyen dy vorscreuen Otte, de wyle he leued, so dicke also he
los wort by synen leuende: na synem dode scholen de ghuldemester in der Cramer gulde tho
Stendal den altar allene vorlyen tho vier malen naenander vnde nycht lenger: vnde wan de
lyinghe van en tho vier malen geschien is, so meer tho ewyghen thyden scholen dy deken vnde
dy oldeste Canonik, dy ieghenwardich is an dem Capitele tho Stendal, vnde dy ghuldemester
der vorscreuen gulde also dicke, alse dy altaer los wert, tho hope vnde enfament vorlyen enem
redelken gheystleken manne, dye gheystleke leen hebben moghe in der wyen: tho dem irsten
male scholen sye medenander den altaer vorlyen deme, dar dy ghuldemester vor bidden, vnde dat
schal sik so voruolghen vnde vme ghan tho ewyghen thyden, so dat dy lyinghe tho ener thyed
gha na willen des Capittels, tho der anderen thyed na willen der ghuldemesteren vorghecreuen:
vnde weme dy altar gheleghe wert, dy schal syk met der lyinghe deme, wy deken is tho Sten-
dal tho der thyd, antwerden vnde bewyfen vnde schal van dem deken dy inwynghe tho dem
lene nemen vnde schal dem deken hofam doen, alse ander vicarii tho Stendal van alders ghe-
dan hebben vnde pleghen tho doende. Dye vicarius vor dy vorscreuen rente des altares suluen
edder eyn ander van syner weghe schal alle daghe misse lesen tho dem altare des morghens vnde
schal vet ghaen dye misse tho lesende, wan me dat ewangelium lest tho der irsten misse, id were
denne, dat he bewylen dem perrer tho sunte peter vnder Homissen met ener misse scholde hel-
pen: vnde wes eme vp den altaer gheoppert wert, dat schal hy dem perrer vp antworden vnde
tho dem anderen ghodes dynste tho donde in der kerken, dat schal he edder we den altaer van
syner weghe bewaret holden, alse dy andere vicarii in der kerken dat van alders gheholden heb-
ben. Ok schal dy vorscreuen vicarius van den renten des altares alle iaer plichtich syen tho ghe-
uende vnde schal gheuen deme deken vnde Capitele vorghenomed achtehaluen schillingh vp sunte